European Commission

# TTIP: Regulatorische Zusammenarbeit

## Zielsetzung, Inhalt und Stand der Verhandlungen


## Geraldine Emberger - EU Delegation in den USA, Verhandlungsführerin Reg. Kooperation

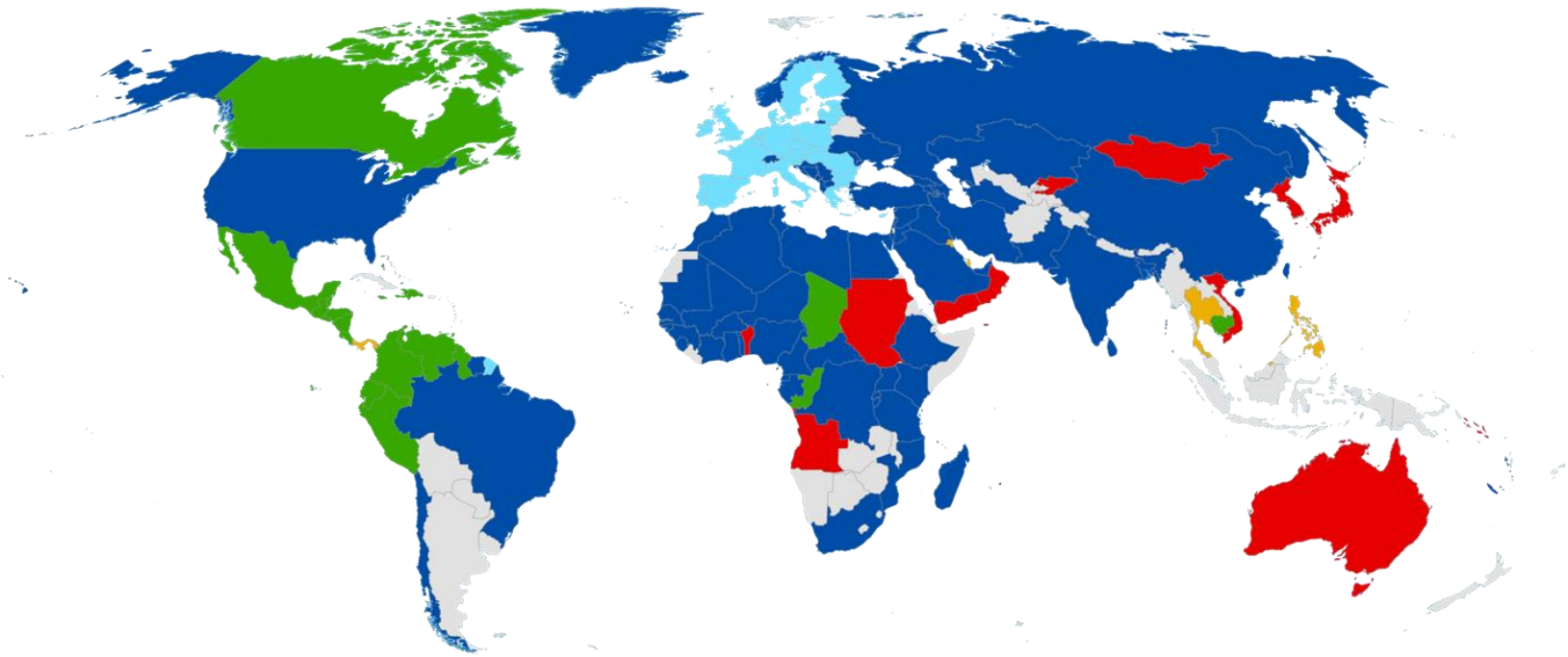


*Alle genannten und vertretenen Meinungen sowie Ansichten sind rein persönlicher Natur und repräsentieren nicht die offizielle Position der Europäischen Kommission. Weder die Europäische Kommission noch die Person, die im Auftrag der Kommission handelt, sind für den weiteren Gebrauch der folgenden Informationen verantwortlich.*

# EU/USA Handel: Die EU ist die weltgrößte Handelsmacht

**Länder in denen die EU, die USA, China oder Japan der wichtigste Handelspartner ist**

- EU als wichtigster Handelspartner
- USA als wichtigster Handelspartner
- China als wichtigster Handelspartner
- Japan als wichtigster Handelspartner



# Regulatorische Zusammenarbeit

- *Zentrales Element: 80% der erwarteten Vorteile in diesem Bereich, Effizienzgesichtspunkte*

- *Zwei wesentliche Komponenten*
  - Engere Zusammenarbeit der Regulierungsbehörden (bestehende und zukünftige Regeln)
  - Förderung internationaler Standards und Regeln

- *Bestandteile:*
  - Horizontale Regeln: gute Regulierungspraxis, regulatorische Kooperation
  - TBT: Normung
  - SPS: Lebensmittel und Agrargüter
  - Sektorieller Ansatz: Automobilbranche, chemische Industrie, Finanzdienstleistungen, medizinische Produkte etc.

# Elemente des Kapitels zur Regulatorischen Zusammenarbeit

## Gute Regulierungspraktiken – 'GRPs' (Sektion II)

- Anwendung auf zentraler Ebene: EU Richtlinien, Verordnungen, sekundäre Rechtsakte; US: Statuten, Verordnungen, etc.

- Transparenz, Verantwortlichkeit

- Konsultation der Öffentlichkeit und betroffener Interessensgruppen, Folgenabschätzung (‚impact assessment')

- GRPs soll Drittländern als Beispiel dienen (u.a. im Rahmen der WHO, OECD)

# Gute Regulierungspraktiken – impact assessment

- Auswirkung einer Regulierungsmaßnahme auf EU-US Handel als ein Element von mehreren (*neben anderen ökonomischen Folgen, Umwelt, soziale Folgen, etc.*);

- Erwägung internationaler Lösungen und der Ansätze der jeweils anderen Seite;

- Austausch von Erfahrungen wie internationale Auswirkungen besser erfasst werden können;

- Im vollen Einklang mit Richtlinien und Praxis der Kommission.

# Regulatorische Kooperation (Sektion III)

- Gegenstand:

✓ Regulierungen der zentralen Ebene, auch der US Bundesstaaten und der EU MS - *umfasst nicht Bundesländer, Kommunen, Regionen, Gemeinden.*

- Ziel:

✓ Wo möglich, die Wahl von kompatiblen Rechtsvorschriften und deren effiziente Anwendung - bei Verfolgung ehrgeiziger Schutzniveaus für Verbrauchersicherheit, Umwelt und Gesundheit, etc.

# Regulatorische Kooperation (Sektion III)

- Kooperationsmechanismus den beide Seiten nutzen können;
- Austausch bevor neue Regulierungen verabschiedet werden;
- Kooperation getragen von gemeinsamen Interesse;
- Keine Streitschlichtung (*dispute settlement*).

# Regulatorische Kooperation (Sektion III)

- Bestimmte Produkt- und Dienstleistungsbezogene regulatorische Maßnahmen mit deutlicher Auswirkung auf den Handel zwischen EU und US;
- Keine Vorgabe eines bestimmten Ergebnisses;
- Beide Seiten können weiter regulieren – Regulierungsautonomie wird gewahrt;
- Keine Umgehung innerstaatlicher Verfahren;
- Transparenz.

# Regulatorische Kooperation (Sektion III)

- *Verschiedene Modelle:*
  - Gegenseitige Anerkennung
  - Annäherung an internationale Standards
  - Kooperation der Regulierungsbehörden bei neuen Regeln oder bei der Implementierung
  - Kernstück: nicht beabsichtigte und nicht notwendige Unterschiede ohne politische Intention, bspw. Divergierende technische Ansätze

- *Leitende Prinzipen:*
  - Keine Absenkung der bestehenden Standards
  - Transparenz
  - Internationale Lösungen

# Gremium für Regulierungs-zusammenarbeit

- *Hauptfunktion des Regulatory Cooperation Body (RCB):*
  - Forum für Gedankenaustausch zwischen leitenden Vertretern von Regulierungsbehörden;
  - Sicherstellung der Ziele des Regulierungskapitels;
  - Identifizierung neuer Schwerpunkte für bilaterale Kooperation in Sektoren.

- *Arbeitsweise:*
  - Konsultation aller betroffenen Interessensgruppen
  - Transparenz (Arbeitsprogramm, jährliche Sitzungen)
  - Gleicher Zugang für alle Interessensgruppen

# Nach VH Runde 9: Was wurde bisher erreicht?

- ✓ *Verbessertes gegenseitiges Verständnis unserer Rechtssetzungsverfahren*
- ✓ *Hauptelemente des Kapitels= a) Verbreitung "Guter Regulierungspraktiken"; b) erhöhte Kompatibilität*
- ✓ *Rechtslage geklärt- frühzeitiger Austausch zwischen EU und US Regulierungsbehörden ist möglich!*
- ✓ *EU und US haben jeweils Rechtstexte vorgelegt.*

## Herausforderungen

*- Systemimmanente Unterschiede: wie entstehen Gesetze und Verordnungen in EU/USA*

*- Unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Kompetenzen*

*-Wie kann man Kongress-Statuten und Regulierungen der US Bundesstaaten in die Kooperation einbeziehen?*

*- Rolle der Regulierungsbehörden?*

*- Wie vermeidet man zusätzliche Bürokratie?*

# Ausblick (1)

*- Kooperation kann nicht "verordnet", allerdings durch ein solides Rahmenwerk erleichtert werden*

*- Konkrekte Erfolge geben die Richtung vor ("success breeds success")*

*-<u>Beispiele</u>: Kennzeichnung biologischer Produkte, gegenseitige Anerkennung unserer "Trade Partnership Programme", zivile Luftfahrt, etc.*

*-Verstärkte Arbeit in Sektoren erforderlich!*

# Ausblick (2)

*- Externe Faktoren könnten die Verhandlungen begünstigen*

*- US Kongress - Trade Promotion Authority?*

*- EU: "Better Regulation for Better Results" – Kommunikation der Kommission vom 19. Mai.*

*- US Executive Order 13609 (1. Mai 2013) v. Präsident Obama zur internationalen regulatorischen Kooperation (Richtlinien in Arbeit).*